verlag achim
havemann
ISSN 1616-8437

Ausgabe
2•2001
DM 8,90
€ 4,55

phantastisch!

neues aus
anderen welten

No. 2



Illmer & Leng
J.R.R. Tolkien
Der Mann hinter dem Werk

Jürgen Kirchner
Hits und Flops
Phantastische Filme an der Kinokasse im Jahr 2000

Frank Dörnenburg
Alternative Welten
Hubschrauber im alten Ägypten?

mit Farbposter

science fiction • fantasy • mystery • wissenschaft

Leseprobe digital.phantastisch.net

Liebe Freunde des *phantastisch!*-en Genres,



J. R. R. Tolkiens Roman »Der Herr der Ringe« verkaufte sich über 150 Millionen Mal. Die mit großen Erwartungen verbundene Verfilmung der Mittelerde-Saga – schon jetzt als größtes Filmprojekt aller Zeiten bezeichnet – wirft auch bei uns erste Schatten voraus. Wir begeben uns in diesem Heft auf Spurensuche nach dem Menschen, der sich hinter dem literarischen Werk und dem großen Namen John Ronald Reuel Tolkien verbirgt.

»Im zyklischen Markt unterwegs« ist der Comic-Übersetzer Frank Borsch. Der in Freiburg lebende Autor äußert sich in einem Gespräch mit Klaus N. Frick zu seiner Tätigkeit und den Schwierigkeiten, die damit manchmal verbunden sind.

Mit einer Neuerung warten wir in diesem Heft auf: Erstmals findet sich im Mittelteil die vierfarbige *phantastisch!*-Galerie mit Arbeiten von Andreas Adamus und Oliver Johanndrees.

Nun wünsche ich viel Freude bei der Lektüre der vorliegenden Ausgabe und verbleibe mit den besten Grüßen,

Klaus Bollhöfener



Leseprobe digital.phantastisch.net

Impressum

phantastisch!
neues aus anderen welten

ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber: Verlag Achim Havemann

Chefredakteur: Klaus Bollhöfener

Spartenredakteure:
Buch und Film: Florian Breitsameter
Story: Frank Festa
Comic: Heiko Langhans
Neu in meinem Regal: Uwe Anton
Heute-Morgen: Götz Roderer
Alternative Welten: Ulrich Magin

Mitarbeiter: Torsten Dewi, Horst Illmer, Klaus N. Frick, Frank Dörnenburg, Matita Leng, S. P. Somtow, Hartmut Kasper, Jürgen Kirchner, Andreas Adamus, Oliver Johanndrees

Cover: Andreas Adamus

Gestaltung: JPVisualisierung (Oliver Johanndrees, Günter Puschmann)

Druck & Belichtung: Hermann Bösmann GmbH, Detmold

Auflage: 2.000

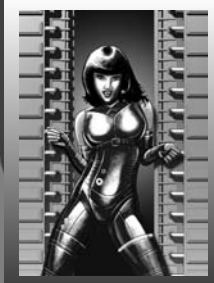
phantastisch! erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Verlag Achim Havemann, Harlingen 119, 29456 Hitzacker.
Das Einzelheft kostet DM 8,90. Der Abopreis für vier Ausgaben beträgt DM 32,- / Europäisches Ausland DM 36,- (inklusive Porto und Verpackung).
Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor. Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.
phantastisch! im Internet: www.phantastisch.net
Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1.1 vom Februar 2001.

Leseprobe digital.phantastisch.net



j. r. r. tolkien

»Ich bin selbst ein Hobbit in allem bis auf die Größe. Ich liebe Gärten, Bäume und Ackerland ohne Maschinen darauf; ich rauche Pfeife, esse gerne Gutbürgerlich (nicht aus dem Kühlschrank) und verabscheue die französische Küche; ich trage gern - ein Wagnis in dieser öden Zeit – dekorative Westen. Ich mag Pilze (vom Feld), habe einen sehr einfachen Humor (den sogar meine wohlwollendsten Kritiker störend finden); ich gehe spät zu Bett und stehe (menn möglich) spät auf. Ich reise nicht viel.«



galerie



von fliegen und genen

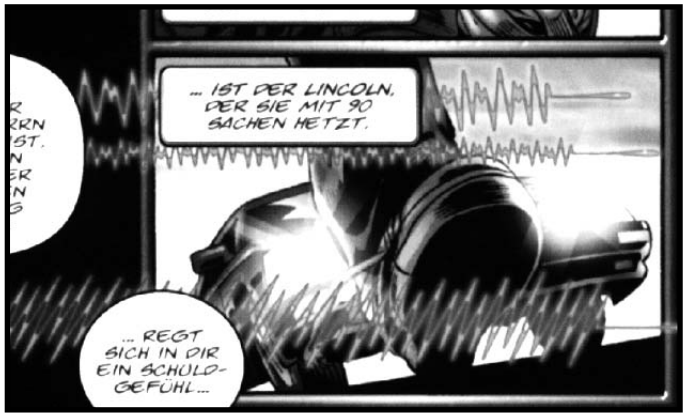
Es zeigt sich, daß trotz der gelungenen Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes die Überraschungen auf diesem Gebiet der Forschung längst noch kein Ende gefunden haben. Lebewesen sind äußerst komplexe Gebilde, beherrscht von noch komplexeren Zusammenhängen, die teilweise außerhalb unseres heutigen Vorstellungsvermögens liegen.



hits und flops

Ein riesiger Erfolg war »Toy Story 2« und auch »Stuart Little« und »Chicken Run« fanden überall ihr Publikum, wobei sich gerade »Toy Story 2« und »Chicken Run« von ihrem Ansatz her nicht auf ein Kinderpublikum beschränkten, sondern wirklich Besucher jeden Alters ansprachen.

im zyklischen markt unterwegs



Ein Interview mit dem Comic-Übersetzer Frank Borsch

Leseprobe digital.phantastisch.net



inhalt

No. 2

Matita Leng & Horst Illmer:
J.R.R. Tolkien – Der Mann hinter dem Werk 6

Hartmut Kasper:
Das war einfach von Voltz total verkehrt gemacht! 14

Michael Nagula:
Algernon, Charly und der überfüllte Raum –
Die Psycho-SF des Daniel Keyes 50

comic

Klaus N. Frick:
Im zyklischen Markt unterwegs – Ein Interview mit
dem Comic-Übersetzer Frank Borsch 32

story

S. P. Somtow:
Ein toter Mann in New York 25

heute-morgen

Götz Roderer:
Von Fliegen und Genen 36

film

Jürgen Kirchner:
Hits und Flops – Phantastische Filme
an der Kinokasse im Jahr 2000 20

Torsten Dewi:
Science Fiction – made in Germany 56

alternative welten

Frank Dörnenburg:
Hubschrauber im alten Ägypten? 41

neu in meinem regal

Uwe Anton:
Tiere – Freunde fürs Leben • Indigo
Kristallprinz in Not • Der phantastische Rabe 46

rubriken

Editorial 3
Impressum

Die Rezension 45

Feedback 61

S. P. Somtow

Am bekanntesten wurde der Schriftsteller im Bereich des Horror-Genres – von den bahnbrechendem »Vampire Junction« – dem ersten Roman über einen Vampir-Rockstar – bis zum Bestseller und mehrfach preisgekrönten »Moon Dance«, dem endgültigen Werwolfroman – und »Darker Angels«, das auf einer mit dem Bram Stoker Award ausgezeichneten Kurzgeschichte basiert, die aus dem Zombiemythos eine Erlösungsfabel macht.

Leseprobe digital.phantastisch.net

Leseprobe digital.phantastisch.net

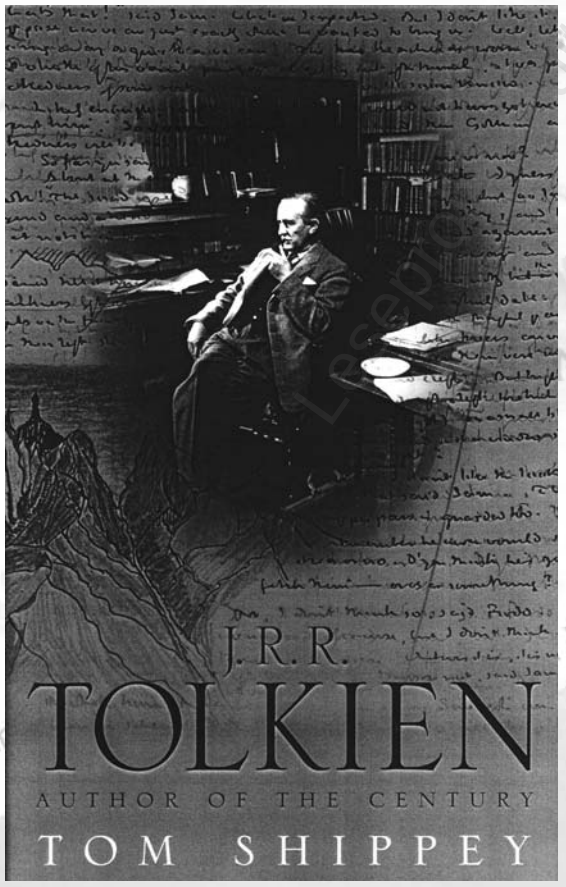
J.R.R. TOLKI

Der Mann hinter d

von Matita Leng & Horst Illmer



ddaqmgaq baw dbaqm gnnzbbm



Sein Roman »The Lord of the Rings« hat sich über 150 Millionen Mal verkauft. Seine Schöpfungen *Hobbits* und *Mittelerde* sind Bestandteil des modernen Wortschatzes geworden. Die Verfilmung seines Hauptwerks wurde als größtes Filmprojekt aller Zeiten bezeichnet und wird uns in den nächsten drei Jahren Fröhliche Weihnachten bescheren. Doch wer war eigentlich der Mann, dem die Fantasy ihr heutiges Blühen verdankt?

John Ronald Reuel Tolkien als Mythenschöpfer und Wortweltenerbauer, als Forscher, Wissenschaftler und Lehrer, aber auch als Familienvater, Ehemann und Freund – diesen Menschen unter seinen Werken auszugraben und vorzustellen, war unser Bestreben.

Helden gibt es viele; gute Drachen sind rar.
(Die Ungeheuer und ihre Kritiker, S. 36)

Leseprobe digital.phantastisch.net

EN



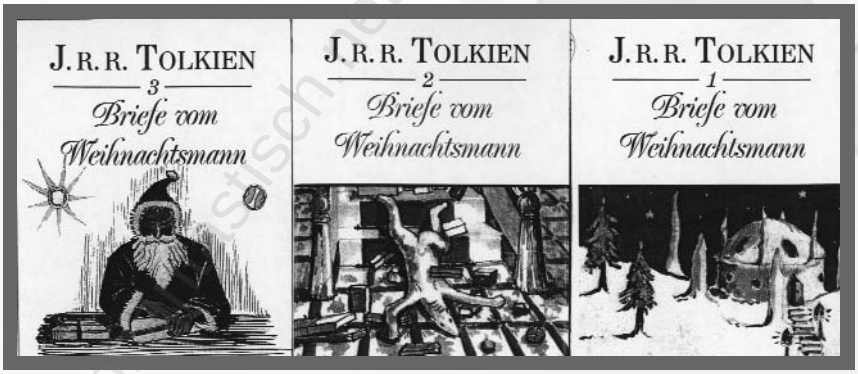




em Werk

EN





Der 3. Januar 1892 war ein wundervoller Tag mit strahlend blauem Himmel und Temperaturen um 30° C im Schatten. Es war Hochsommer im südlichen Afrika, als John Ronald Reuel Tolkien als erster von zwei Söhnen des Ehepaares Arthur und Mabel Tolkien geboren wurde. Der Vater war als Bankangestellter von seiner englischen Zentrale nach Bloemfontein gewechselt, wo alle afrikaans sprachen, und so wuchs Ronald, wie das Kind, und später auch der erwachsene Tolkien, gerufen wurde, zweisprachig heran. Seine frühesten Erinnerungen reichten zurück in diese Zeit, als er beim Sprechen- und Laufenlernen einmal sogar über eine Tarantel stolperte und gebissen wurde. Das Hausmädchen war zur Stelle, so daß keine Schäden blieben, doch trotz Tolkiens gegenteiliger Beteuerung erkennt man die Traumatisierung durch dieses Erlebnis in einigen seiner Geschichten wieder.

Da sowohl er als auch sein zwei Jahre jüngerer Bruder Hilary ständig kränkelten und mit dem afrikanischen Klima nicht zurechtkamen, reiste die Mutter mit den beiden 1895 nach Birmingham/Endland zurück. Kurz darauf starb der Vater an einer falsch behandelten Infektion.

Bereits mit vier Jahren lernte Ronald lesen und bald darauf schreiben. Bis ins Jahr 1900 wurde er zusammen mit seinem Bruder von der Mutter unterrichtet. Erst nachdem sie in einen anderen Vorort Birminghams gezogen waren, kam Ronald in die Schule. In diesem Jahr konvertierte Mabel Tolkien zur römisch-katholischen Kirche, eine Entscheidung, die Ronald für den Rest seines Lebens sehr stark prägte. Zu Beginn des Jahres 1904 wurde bei Mabel Diabetes diagnostiziert, im November starb sie, und der katholische Pater Francis Morgan wurde zum Vormund der beiden Jungen ernannt.

Ronald erwies sich als sehr begabt (am Ende seines Lebens beherrschte und verstand er mehr als ein Dutzend Sprachen und Dialekte) und bekam ein erstes Stipendium. Trotz mehrerer Schul- und Wohnungswechsel und diverser privater und weltgeschichtlicher Probleme gelang es ihm, durchgängig gute Note zu erhalten und seinen sprachwissenschaftlichen Neigungen nachzugehen.

Im Jahre 1908 lernte Ronald die drei Jahre ältere Edith Bratt kennen. Die beiden verliebten sich ineinander, da er aber noch minderjährig und sie Anglikanerin war, behinderten die Zeitumstände ihre Verbindung. Schließlich verbot Pater Francis sogar für einige Jahre jeden Kontakt zwischen den beiden. 1910 bekam Ronald ein Stipendium für das Exeter College in Oxford, wo schon der berühmte William Morris studiert hatte, der für Tolkiens graphisch-gestalterische Entwicklung von großer Bedeutung war.

Als Ronald am 3. Januar 1913 endlich volljährig wurde, schieb er sofort an Edith. Obwohl sie bereits verlobt war, löste sie diese Verbindung. 1914 konvertierte Edith auf seinen Wunsch (obwohl sie in ihrer anglikanischen Gemeinde sehr glücklich war), und die beiden verlobten sich öffentlich. Doch der Erste Weltkrieg stand vor der Tür, und die patriotische Pflicht rief Ronald und seinen Bruder, der sich sofort freiwillig meldete.

Ronald beendete sein Studium der englischen Sprache und Literatur. Er graduierte mit Auszeichnung und wurde umgehend einberufen. Seine militärische Ausbildung umfaßte unter anderem auch die Nachrichtenübermittlung, was ihm (aus verständlichen Gründen) sehr gefiel. So wurde er Nachrichtenoffizier seines Bataillons. Als 1916 die

© Landkarte John Howe

Leseprobe digital.phantastisch.net